Cumpagnia da mats – die älteste Vereinigung Graubündens

Mit Fahnen und Fanfaren für Tradition und Glauben

Mit ernster Miene, viel Stolz und Leidenschaft marschieren die Jungmänner der Cumpagnia da mats.

Die Cumpagnia da mats, auf Deutsch die Jungmannschaft, ist eine Vereinigung von unverheirateten Männern aus Domat/Ems. Das erste schriftliche Dokument, welches die Existenz dieser Vereinigung zum ersten Mal nachweist, stammt aus dem Jahr 1831. Für die jungen Männer war es damals eine Ehre in die Vereinigung aufgenommen zu werden. Dies ist mehrheitlich auch heute noch der Fall. Die Cumpagnia da mats ist die älteste Vereinigung von Graubünden.

Heute treten die Jungmänner der Cumpagnia da mats hauptsächlich an kirchlichen und gesellschaftlichen Festen auf. An den beiden Hochfesten Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt ist die Cumpagnia da mats ein sehr wichtiger Bestandteil. Sie begleitet die Prozessionen in Paradeuniform. Auch bei Primizfeiern ist sie dabei – und auf Vorschlag des Stabes (Vorstand) an bedeutenden staatlichen und weltlichen Anlässen. Tannenziehen – das Aufstellen der Weihnachtstanne auf der Tuma Casté, einem der markanten Hügel des Ortes –, die Pfingstreise in bekannte europäische Metropolen und vieles mehr steht jeweils auf ihrem Jahresprogramm.

Gemeindepolizeiliche Rechte

Früher beschränkten sich die Jungmänner aber nicht nur auf Aufmärsche und Paraden. Der Verein konnte bis 1856 sogar gemeindepolizeiliche Rechte wahrnehmen. Die Jungmänner der Cumpagnia da mats pflegen bis heute eine enge Zusammenarbeit mit den Tambouren von Domat/Ems und der Musica da Domat.

Unterstützung durch die GKB

Der Stab und die Soldaten tragen sehr alte und historische Uniformen, zum Teil aus napoleonischer Zeit und aus Beständen der Schweizergarde. Diese benötigen wegen ihres Alters eine besondere Pflege. Die GKB hat die Cumpagnia da mats schon oft finanziell unterstützt. Die Bank trägt damit aktiv zum Erhalt und zur Pflege von Tradition und Brauchtum bei. Immer wieder sind GKB Mitarbeiter wichtige Mitglieder bei der Cumpagnia da mats, den Tambouren oder der Musica da Domat. So ist zum Beispiel Damian Jensky, Marktleiter KMU Domat/Ems, seit neun Jahren Präsident des Tambourenvereins Domat/Ems. Renato Bieler aus dem e-channels war in den Jahren 1995 bis 1999 Mitglied des Stabes der Cumpagnia da mats und Toni Brunner, Leiter Region Domat/Ems, war bei der Musica da Domat dabei. Weiter war auch der ehemalige Mitarbeiter Martin Fetz langjähriger Soldat sowie auch Scharfschütze der Cumpagnia. Und sogar das oberste Mitglied der Cumpagnia da mats, der Capitani Urs Fetz, ist ein ehemaliger Mitarbeiter der GKB.

Text: *Thomas Brunner, IVER*
Foto: *Barbara Bomonti-Fetz, extern*

Nicht nur ein Vorzeigeverein

Als kleiner Junge war ich mit meiner Familie immer an den Prozessionen zu Fronleichnam und Mariä Himmelfahrt unterwegs. Diese beiden katholischen Festtage gelten in Domat/Ems als hohe Feiertage und es gehört sich für einen Emser, an diesen feierlichen Anlässen dabei zu sein.

Mittlerweile bin ich seit neun Jahren Präsident des Tambourenvereins Domat/Ems. Die gemeinsamen Auftritte schweissen die Mitglieder der drei Vereine auch über diese Anlässe hinweg zusammen. Die Zusammenarbeit dieser Vereine ist dementsprechend gut und wichtig.
Für mich ist die Cumpagnia da mats deshalb nicht nur ein Vorzeigeverein des Dorfes (im wahrsten Sinne des Wortes), sondern auch ein Partner, den ich sehr schätze. Ich hoffe, dass wir noch viele Jahre diese Zusammenarbeit beibehalten können und freue mich weiterhin auf tolle Anlässe und Prozessionen.

Damian Jensky, DOGK

Kameradschaft als höchstes Gut

Blechblasmusik war über ein Vierteljahrhundert meine Freizeitbeschäftigung Nummer Eins. Dabei spielte die älteste Musikgesellschaft im Kanton, die Musica da Domat – nebst der Jugend-, Bura- oder Militärmusik, die «erste Geige». Als Kornettist erlebte ich viele Proben und Auftritte, wo Kameradschaft stets höchstes Gut war. Mit Freude und Stolz war ich an den Bezirks-, Kantonal- aber auch Eidgenössischen Musikfesten dabei. In besonderer Erinnerung sind mir aber die Kirchenfeste «Sontga Christ» (Fronleichnam) oder «Nossa Dunna da Avust» (Mariä Himmelfahrt) geblieben. Noch heute kriege ich beim «Molin» – Marsch mit Tambouren und «Musica» – eine Gänsehaut. Schon länger lässt mir der Beruf kein aktives Musizieren in der Musica da Domat zu. Als Mitglied der Veteranenmusik und als Fahnen-Götti bin ich noch heute mit der Formation verbunden.

Toni Brunner, DOBO

Tradition soll weiterleben

Mein Eintritt in die Cumpagnia da mats erfolgte schon in der Sekundarschul-Zeit. Damals wurde ich von meinen Kollegen darauf aufmerksam gemacht. Die ersten Teilnahmen an den beiden kirchlichen Hochfesten war in meinen «jungen Jahren» sehr anstrengend, doch es gefiel mir so gut, dass ich weitermachte.

Mit dem Eintritt in den Stab (1995-1999) bildete sich auch unsere heutige Clique, «Hopa di Kits», welche bis heute noch an den kirchlichen Festen aktiv mitwirkt. So kam es, dass ich bis im Jahr 2000 in der «Cumpagnia» mitgewirkt hatte. Im Jahr 2000 war dann der Abschied unserer ganzen Clique, dem «Atom-Platon», aus der Jungmannschaft. Die Auftritte und Anlässe der Cumpagnia da mats sind eine wertvolle Tradition für das ganze Dorf und sollen in dieser Einmaligkeit weiterleben. In diesem Sinne: «Viva la cumpagnia da mats!»

Renato Bieler, KBDI